

Hrsg. Ullrich Junker

Seit 1810
Echt Stonsdorfer

**© im November 2024
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**



Seit 1810
Echt
Stonsdorfer
Bitter
Alleinige Fabrik
W. Koerner
Cunnersdorf
im Riesengebirge

Seit 1810 Echt Stonsdorfer

Christian Gottlieb Koerner, war zur Zeit Napoleons von Paris nach Stonsdorf gekommen.

Im Jahre 1801 fing er in der Stonsdorfer Brauerei an für einen Wochenlohn von 1 Taler und drei Silbergroschen in der zu arbeiten.

In Krummhübel, das einige Jahrhunderte vorher im Tal der Lomnitz als ein ausgesprochenes **Laborantendorf** gegründet war, wohnten hauptsächlich naturverbundene Kräutersammler und geheimnisvolle Arzneibereiter.

Das Schicksal wollte es, daß Christian Gottlieb Koerner, als er schon acht Jahre lang, als Brauerei-Geselle in **Stonsdorf** gearbeitet hatte, in den Besitz eines dieser sorgfältig gehüteten Rezepte kam. Und da er in der französischen Hauptstadt die neuesten Destillationsmethoden der feinsten Pariser Liköre kennengelernt hatte, wurde ihm sofort bewußt, daß sich aus der herkömmlichen und gut schmeckenden Medizin ein ausgezeichnete bitterer Likör herstellen ließe, wenn er seine fachmännische Erfahrung mit diesem Rezept verbinden würde. Als Erfolg dieser Überlegungen entstand aus dem bewährten Krummhübler Laborantentränklein das hervorragende Erzeugnis, das heute unter dem Namen „**Echt Stonsdorfer Bitter**“ Weltruf genießt und von so ausgesprochener Eigenart ist, daß es weder zu den üblichen bitteren Likören noch zu den gewöhnlichen Schnäpsen gerechnet werden kann.

Als Christian Gottlieb Koerner **im Jahre 1810** in der gepachteten Brauerei und der daneben gelegenen Brennerei und Branntweinschänke in Stonsdorf anfang, den überaus reichhaltigen aromatischen und heilkräftigen Pflanzenwuchs des Riesengebirges in Likörflaschen einer neuen Verwertung zuzuführen, mag man in Krummhübel verwundert den Kopf geschüttelt haben. Aber als er sein Unternehmen vierzig Jahre später seinem Sohn Wilhelm übergab, hatte sich der Stonsdorfer Bitter schon in ganz Schlesien Heimatrecht erworben und seinen Ruf fest begründet. Er gehörte fortan zum Riesengebirge wie die Schneekoppe und die Schneegruben selber.

Mit dem Aufschwung des Fremdenverkehrs wuchs jedoch auch die Verbreitung des Stonsdorfers noch weiter, da die Riesengebirgswanderer, die ihn in den Bauden kennengelernt hatten, ihn zu Hause nicht mehr missen wollten. Wilhelm Koerner verlegte seine Fabrik 1868 daher von Stonsdorf nach Cunnersdorf an der Landstraße von Hirschberg nach Warmbrunn, behielt aber für den Likör den eingebürgerten Namen bei. In dieser Fabrik, in der sich die „**Stonsdorferei**“ bis nach dem zweiten Weltkrieg befand, konnten täglich in einem Bottich 5000 und in einem anderen 2000 Liter Likör erzeugt werden. Die Beliebtheit, der sich diese Riesengebirgsspezialität erfreute, ließ manche Nachahmung entstehen. Den späteren Inhabern der Fabrik in Cunnersdorf wurde durch Rechtsgerichtsentscheidung aber das Recht zugesprochen, ihr Destillat allein „**Echten Stonsdorfer Bitter**“ zu bezeichnen.

Da der Stonsdorfer einem bekannten schlesischen Witz zufolge sogar vom lieben Gott getrunken wird, hat er auch außerhalb Deutschlands viele Freunde gefunden. Er ist seit Jahrzehnten nicht nur in alle europäischen Ländern, sondern sogar nach Indien, China, Japan, Australien, Brasilien und den Vereinigten Staaten von Amerika laufend verschickt worden, teilweise sogar in großen Fässern und Korbflaschen. Am meisten ist er jenseits der deutschen Grenzen in den angelsächsischen Ländern geschätzt.



Flasche mit
Schriftprägung



Flasche mit
Darstellung der
Schneekoppe



Flasche mit
Darstellung der Fabrik
in Cunnnersdorf und
dem Gebirge

Seit 140 Jahren

Das Riesengebirge
Das alte Heimatland hat seinen Namen



Nur der **Echte**
ist der **Rechte**



**Echt
Stonsdorfer**

Nur von **W. Koerner & Co. Hamburg**

• Früher: Hirschberg - Cunnersdorf u. Stonsdorf i. Riesengeb. •

A vintage advertisement for Stonsdorfer Bitter. The central illustration shows a man with a long white beard, wearing a red jacket and dark trousers, holding a large bottle of Stonsdorfer Bitter in his left hand and a red cloth aloft in his right. The bottle label features a portrait and the text '100 Jahre STONSDORFER BITTER' and 'KONIGSBRUNNEN'. The man is set against a large yellow circle. To the right of the man is a small rectangular stamp that reads 'ATELIER LEQOI BERLIN'. Below the illustration, the text 'Echter Stonsdorfer' is written in a large, stylized, white Gothic font with black outlines. Underneath that, 'W. Koerner & Co.' is written in a smaller, black Gothic font. Below the company name, 'Königl. rum. Hoflieferanten' is written in a smaller black font, followed by 'Cunnersdorf / Riesengeb.' in a similar font. At the bottom left corner, there is a small stamp that reads 'TORPEDO EMAIL'. At the bottom right corner, there is a small stamp that reads 'FRANKFURTER EMAILWERK CHEM. NEU-LENDURG & BERLIN W.G.'.

Echter
Stonsdorfer
W. Koerner & Co.
 Königl. rum. Hoflieferanten
 Cunnersdorf / Riesengeb.

ATELIER
 LEQOI
 BERLIN


TORPEDO EMAIL

FRANKFURTER EMAILWERK CHEM. NEU-LENDURG & BERLIN W.G.


STONSDORFER BITTER
 vorzüglicher Gebirgskräuter-Liqueur

Einzig Fabrik
 des echten
 Stonsdorfer Bitter

Alle von andern
 Fabrikanten unter
 gleichem Namen
 ausbotenen
 Fabrikate sind nur
 Nachahmungen



Stonsdorf.



Cunnersdorf.

W. KOERNER & Co

CUNNERSDORF b. Hirschberg
 früher in Stonsdorf.

Echt Stonsdorfer Bitter
 der weltberühmte Riesengebirgs-Kräuterlikör
 Alleinige Fabrik
W. Koerner & Co.
 Hirschberg-Kammerberg, Stonsdorf
 bei Hirschberg

Das hier
 Niederbringen
 aus der höchsten
 Höhe
 von der Natur
 das
 Stonsdorfer
 Bitter
 W. Koerner & Co.
 Hirschberg-Kammerberg
 bei Stonsdorf

24 3 42
 Nr 516189

So sieht nun die heutige „Echt Stonsdorfer Bitter“-Fabrik aus: ein stattliches Gebäude, das vorbildlich eingerichtet ist, in dem sich jeder Besucher davon überzeugen kann, mit welcher Liebe, Sorgfalt und peinlichsten Sauberkeit die Herstellung vorstatten geht

